

Schul- und Mesnerhaus jetzt Wohnidylle

215 Jahre altes Gebäude saniert – Mauerwerk stammt von zwei Kirchen – Morgen bis 16 Uhr offen

Von Johannes Schaffarczyk

Kirchdorf. Das 215 Jahre alte Schul- und Mesnerhaus neben der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, das einst aus den Steinen von zwei alten Kirchen errichtet wurde, hat den Moder der Vergangenheit abgelegt und passt sich nun der Moderne an. Zwar noch mit den alten Mauern der Gründerzeit, aber innerlich hübsch herausgeputzt.

Das für gut 443 000 Euro sanierte Gebäude mit dem unter Denkmalschutz stehenden Stadel kann am morgigen Sonntag nach Beendigung des Gottesdienstes, der um 8.30 Uhr beginnt, bis um 16 Uhr besichtigt werden.

Rückblick auf die bewegte Geschichte

Das Haus neben der um das Jahr 1500 errichteten Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt bildete einst den Abschluss des kleinen Hauptortes der Gemeinde Kirchdorf. Der Bau des Schul- und Mesnerhauses wurde im Jahr 1804 mit dem Erdgeschoss begonnen und aus Geldmangel erst 1816 mit einem Obergeschoss fertiggestellt.

Damals lief in Bayern unter dem Innenminister Graf Montgelas eine Reformbewegung ab, mit dem Ziel, die Kirche als „Staat im Staat“ zu zerschlagen. Im Zuge der Säkularisation von 1803 wurden Klöster aufgelöst und Kirchen abgebrochen. Pfarrvikariate wie Kirchdorf im Jahr 1805 wurden zu selbstständigen Pfarreien umgewandelt und dem Einfluss des Staates unterstellt.

1803 führte Bayern auch die allgemeine Schulpflicht ein. So musste in Kirchdorf ein Schulhaus errichtet werden, wofür der Staat Steine und Baumaterial aus der abgebrochenen Nebenkirche St. Margaretha in Lengsdorf sowie der Seebergkapelle im Ortsteil Ritzing zur Verfügung stellte.



Das noch nicht begrünte, neue „Mesnerhaus“ mit Stadel und Garage.

– Fotos: jos/Archiv



So sahen die Räume vor der Sanierung aus. Dass der Kostenrahmen eingehalten wurde und alles „wie am Schnürchen“ lief, ist vor allem das Werk von Kirchenpfleger Alfred Berger (links) und Kirchenverwaltungsmitglied Otmar Weiß.

Das Gebäude war einerseits Sitz der damals sechsstufigen Volksschule Kirchdorf, andererseits enthielt es die Wohnung des Schulmeisters (Hauptlehrers), der wie damals üblich auch das Amt des Mesners und Kirchenorganisten in der Pfarrkirche bekleidete.

Seine Wohnung befand sich im Erdgeschoss, der große Schulsaal, in dem bis zu 120 Schüler unterrichtet wurden, im Obergeschoss. Das Schul- und Mesnerhaus erfüllte bis 1893, als die Gemeinde ein neues Schulgebäude errichtete, diese Funktion. Es blieb bis 2013 Wohnstätte für Schullehrer mit Mesnerdienst, später für

andere, oft der Kirche nahestehende, Mieter.

Verkauf oder grundlegende Sanierung?

Am 3. Juli 2013 erfolgte eine Gebäudebeurteilung durch den Diözesanbaumeister Jochen Jarzombek und Baureferent Robert Pinker. Sie wiesen darauf hin, dass eine grundlegende Sanierung erforderlich ist. Am 25. Juli 2013 beschloss die Kirchenverwaltung der Pfarrei einstimmig, das unter Denkmalschutz stehende „Mesnerhaus“ zu erhalten und nicht zu verkaufen.

durch Alfred Berger und Otmar Weiß, nach Lösungen zu suchen, um die Mehrkosten zu vermeiden. Es wurden neue Angebote eingeholt, Vergabegespräche mit 13 Firmen geführt und Organisationspläne gemacht. Das Ergebnis: Die Kosten konnten auf das Niveau der Schätzung zurückgeschraubt werden.

Großartige Eigenleistung der Pfarrangehörigen

Nach der Schädlingsbekämpfung im September 2017 starteten die Sanierungsarbeiten im August 2018. Dass letztlich alle Maßnahmen ohne Verzögerungen durchgeführt werden konnten, ist auf Folgendes zurückzuführen: Die Firmen kamen fast alle aus der Region um Kirchdorf.

Der Kostenrahmen konnte bis zum Schluss eingehalten werden. Dies ist einerseits den Firmen, aber auch den starken Eigenleistungen der Pfarrangehörigen, vor allem der Mitglieder der Kirchenverwaltung, zu verdanken. Sie erledigten das mühselige Abstemmen von Putz, Fliesen, Estrich, Tür- und Fensterdurchbrüchen. Außerdem entfernten sie 155 Quadratmeter Holzdecken, 300 m² Tapeten, 100 m² PVC-Fußboden und demontierten sämtliche Bad- und WC-Gegenstände sowie die Elektro-Heizgeräte, dazu auch noch Ölöfen.

Fazit: Das 215 Jahre alte Schul- und Mesnerhaus hat nicht nur über Generationen eine großartige Bildungs- und Sozialleistung erbracht, es hat den Schritt in die Zukunft genommen und ist im Zentrum von Kirchdorf zu einer modernen Wohnidylle gereift.

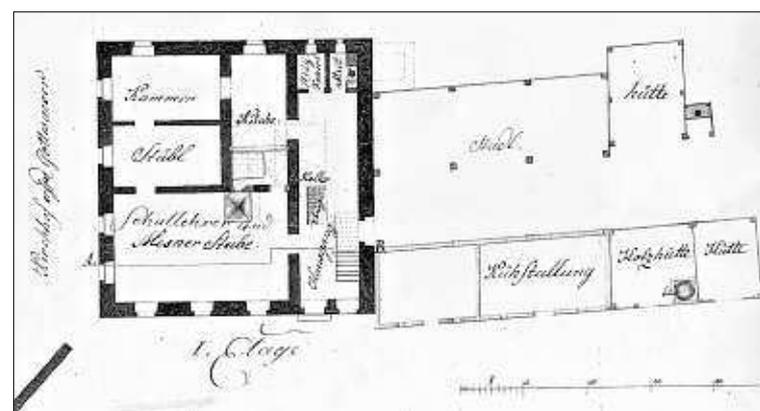
Es bietet zwei Wohnungen – im Erdgeschoss mit einer Größe von 82 m², im Obergeschoss von 103 m² –, die sämtliche zeitgemäßen Ansprüche an Wärme- und Feuerschutz erfüllen und mit einer Erdgasheizung ausgestattet sind.



So sah das Haus vor seiner Total-Sanierung aus.



Das abgedichtete Objekt 2017 während der Begasung zur Befreiung des Holzes von Schädlingen, besonders vom Holzwurm. Zwei Wochen dauerte diese Maßnahme neben der Kirche.



Die Raumeinteilung des Hauses im Jahr 1816.